

**A N F R A G E** von David Galeuchet (Grüne, Bülach) und Wilma Willi (Grüne, Stadel)

Betreffend      Abbruch der Arbeiten und Verhandlungen zwischen dem Zoo Zürich und der Baltensperger AG in Höri

Der Zoo Zürich ist eine bedeutende Institution mit grosser öffentlicher Ausstrahlung. Er befindet sich zu rund zehn Prozent im Eigentum des Kantons Zürich und erhält jährlich 3.36 Mio. CHF aus dem Gemeinnützigen Fonds des Kantons. Damit ist der Zoo nicht nur ein touristischer Leuchtturm, sondern auch in besonderer Weise der Öffentlichkeit und dem Kanton gegenüber verpflichtet.

Medienberichten zufolge wurden die Arbeiten sowie die Vertragsbeziehungen zwischen dem Zoo Zürich und der Baltensperger AG aus Höri im Zusammenhang mit dem Bau der Pantanal-Voliere abrupt beendet. Die betroffene Firma, welche über ein ausgewiesene Expertise im Stahlbau aufweist, spricht öffentlich von erheblichen finanziellen Schäden und weist auf mögliche existenzielle Folgen für die Arbeitsplätze hin. Gleichzeitig werfen der Abbruch der Zusammenarbeit und die öffentliche Eskalation Fragen zur Projektführung, zur Verantwortung einer öffentlich mitfinanzierten Institution sowie zu möglichen volkswirtschaftlichen Auswirkungen auf.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen zur Rolle des Kantons, zu seiner Aufsichtsfunktion sowie zu möglichen Handlungsspielräumen im Interesse der öffentlichen Hand, der betroffenen Arbeitnehmenden und der Reputation des Standorts Zürich.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Rolle und Verantwortung des Kantons Zürich bei Grossprojekten des Zoo Zürich, insbesondere vor dem Hintergrund der kantonalen Beteiligung und der wiederkehrenden Beiträge aus dem Gemeinnützigen Fonds?
2. In welcher Form und Tiefe ist oder war der Regierungsrat über den Verlauf der Vertragsverhandlungen, über Konflikte sowie über den Abbruch der Zusammenarbeit zwischen dem Zoo Zürich und der Baltensperger AG informiert?
3. Welche Einschätzung nimmt der Regierungsrat zu den möglichen reputationsbezogenen Auswirkungen dieses Konflikts für den Zoo Zürich, für den Kanton Zürich als Mitträger sowie für den Wirtschaftsstandort Unterland vor?
4. Wie bewertet der Regierungsrat die volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktlichen Risiken, die sich aus einem Konkurs der Baltensperger AG ergeben könnten, insbesondere im Hinblick auf den Erhalt der 70 regionalen Arbeitsplätze und den Erhalt des Stahl- und Metallbau-Know-hows in der Region.
5. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, im Rahmen seiner Zuständigkeiten oder seiner vermittelnden Rolle zu einer Deeskalation oder zu einer tragfähigen Lösung zwischen den beteiligten Parteien beizutragen?
6. Welche Instrumente oder bestehenden kantonalen Auffang- und Unterstützungsmechanismen stehen grundsätzlich zur Verfügung, um betroffene Arbeitnehmende bei projektbedingten Arbeitsplatzverlusten zu unterstützen?

David Galeuchet  
Wilma Willi